Hochwürdigster Herr Weihbischof Dr. Reinhard Hauke,
verehrte Ordensschwestern der Franziskaner und Magdalenerinnen,
liebe Ordensschwestern und Ordensbrüder,
liebe Familienangehörige und Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zur feierlichen Ritterschlagung der Guardia di Pace im Hohen Dom St. Marien zu Erfurt. Es ist eine besondere Freude und Ehre, diesen Tag gemeinsam mit Ihnen zu begehen.
Mein besonderer Dank gilt Ihnen, hochwürdigster Herr Weihbischof, für die geistliche Begleitung dieser Feier. Ebenso danke ich allen, die diesen Tag vorbereitet haben, und allen Gästen, die heute mit uns hier sind.

Wir nehmen heute neue Ritter in unsere Gemeinschaft auf. Der Ritterschlag ist eine Auszeichnung, vor allem aber ein Auftrag: dem Frieden zu dienen, Freundschaft mit allen Menschen zu suchen und die Würde jedes Menschen zu achten.

Die Guardia di Pace will Völker miteinander verbinden. Wo Menschen, Nationen und Kulturen einander begegnen, können Verständnis und Vertrauen wachsen. Solche Verbindungen schaffen die Grundlage für Frieden. Unsere Aufgabe ist es deshalb, den Dialog zu fördern, Vorurteile abzubauen und Brücken zu bauen – auch dort, wo Verschiedenheit oder vergangene Konflikte Menschen voneinander trennen.

Der Schauspieler Heinz Rühmann sagt in dem Film *Dr. med. Hiob Prätorius*: „Wenn man nach zwei Weltkatastrophen eine Dritte plant, dann muss doch irgendetwas mit den Gehirnen der Menschen nicht in Ordnung sein."
Diese Worte führen uns vor Augen, wie widersinnig es ist, nach den Schrecken zweier Weltkriege erneut auf Feindschaft und Gewalt zu setzen. Sie mahnen uns, den Frieden nicht als selbstverständlich hinzunehmen. Frieden muss von Menschen gewollt, geschützt und jeden Tag neugestaltet werden – durch Begegnung, Freundschaft und die Verbindung der Völker.

Dazu gehört für uns eine klare Haltung: **Hass und Hetze verurteilen wir.** Worte, die Menschen herabsetzen, ausgrenzen oder gegeneinander aufbringen, verletzen die menschliche Würde und erschweren den Frieden. Wir wollen ihnen mit Menschlichkeit, Besonnenheit und der Bereitschaft begegnen, einander zuzuhören. Freundschaft mit allen Menschen ist kein bloßes Wort; sie zeigt sich darin, wie wir miteinander umgehen und füreinander einstehen.

Die Grundlage unseres Ordens ist der franziskanische Gedanke. Der heilige Franziskus von Assisi hat uns vorgelebt, dass Frieden dort beginnt, wo Menschen einander mit Achtung begegnen, Versöhnung suchen und die Hand reichen. In diesem Geist stehen wir in dankbarer Verbundenheit mit Padre GianMaria Polidoro und dem Franziskanerorden in Assisi.

Unser Wahlspruch lautet: **Pax, Artes, Cultura – Frieden, Kunst und Kultur.** Frieden braucht Begegnung und Verständigung. Kunst bewahrt Erfahrungen und kann Menschen über Grenzen hinweg verbinden. Kultur gibt Gemeinschaften Ausdruck und Würde. Zu unserem Selbstverständnis gehören ebenso die Kinder: Sie sind Hoffnung und Zukunft. Mit unserer Arbeit für Kinder und Familien wollen wir ihnen Zuversicht und gute Möglichkeiten für ihren Weg geben.

Liebe neue Ritter, mit Ihrer Aufnahme in die Guardia di Pace übernehmen Sie diesen Auftrag!

Ritterlichkeit bedeutet für uns nicht Herrschaft, sondern Dienst; nicht Abgrenzung, sondern Verbindung. Mögen Sie im Alltag Frieden stiften, Freundschaft ermöglichen und Hass und Hetze entschieden entgegentreten – mit Mut, Besonnenheit und Mitgefühl.

Ich wünsche uns allen eine würdige Feier und den neu aufgenommenen Rittern Gottes Segen für ihren Weg. Möge unsere Gemeinschaft Menschen und Völker verbinden und so ihren Beitrag zu einer friedlicheren Welt leisten. Ich danke Ihnen.

Wilfried Wolf

Gran Prior der Guardia di Pace Germania